

## Erste KV-VerhandlerInnenkonferenz – Nr. 84



Heute fand die erste österreichweite KV-VerhandlerInnen-Konferenz in der Geschichte des ÖGB statt.

Wir Gewerkschaftsfrauen haben diese Gelegenheit genutzt, um auch unsere Forderungen den KV-VerhandlerInnen mit auf den Weg zu geben.

Wir haben dabei den Fokus auf die aktuelle Diskussion der Karenzanrechnungen gelegt, die wir – wie am 18. ÖGB-Bundesfrauenkongress im April beschlossen – gesetzlich fordern.

Natürlich sind die Erfolge, die wir schon in manchen KVs erzielen konnten, ein wichtiger Schritt! Dennoch treten wir dafür ein, dass es nicht vom Kollektivvertrag abhängig sein darf, ob und wenn ja, wie viel Zeit auf diverse dienstzeitabhängige Ansprüche angerechnet werden. Hier muss es eine einheitliche, gesetzliche Lösung geben und zwar im vollen Karenzausmaß für jedes Kind auf alle dienstzeitabhängigen Ansprüche.

**„In vielen Kollektivverträgen ist es gelungen die Anrechnung schon umzusetzen. Aber eben nicht flächendeckend. Alle Mütter und Väter müssen hier das gleiche Recht haben. Der Herr Klubobmann [Anm. Wöginger] wird ja sicher nicht gemeint haben, dass er jetzt den KollektivvertragsverhandlerInnen etwas ausrichtet und ihnen einen Verhandlungsrucksack umhängt. Das aber sicher nicht!**

**Die Karenzanrechnung kann nur gesetzlich geregelt werden.**

**Wir ÖGB Frauen warten nun dringend auf eine Gesetzesinitiative im Parlament und nach den Aussagen letzter Woche könnte man ja eigentlich davon ausgehen, dass es hier – im Interesse der Frauen – breite Zustimmung gibt.“**, so Korinna Schumann (siehe obiges Foto) ÖGB Vizepräsidentin und Frauenvorsitzende auf der heutigen KV-VerhandlerInnen-Konferenz.

Das heutige aktuelle Haupt-Thema war natürlich die Arbeitszeit. Die neue Regelung trat mit 1. September in Kraft und wir merken schon die ersten Auswirkungen und Ängste der Beschäftigten.

**Rückfragehinweis:**

**vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 031 >>> [frauen@vida.at](mailto:frauen@vida.at)**



(obiges Foto: die Frauenvorsitzenden der Fachgewerkschaften mit Korinna Schumann)

Dass die neue Arbeitszeitregelung die Vereinbarkeit nicht fördert, ist klar. Wir wollen wissen, wie es den Frauen und Männern mit Kinder ganz persönlich mit der Kinderbetreuung geht. Wir haben heute die Gelegenheit genutzt um auf unsere Online-Umfrage mit der AK „Kind und Job – Wie schaffen Sie das?“ aufmerksam zu machen.

Bitte beteiligt euch zahlreich an dieser Aktion unter [www.arbeiterkammer.at/umfrage](http://www.arbeiterkammer.at/umfrage)

Mit der Bitte um Weitergabe an eure Netzwerke  
und deren Beteiligung  
wünschen wir ein kräftiges Glück Auf!

**Rückfragehinweis:**

vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 031 >>> [frauen@vida.at](mailto:frauen@vida.at)